



Bad Aibling: Solitär am Marienplatz

196

Bibliothek als
Publikumsmagnet im neuen
Aiblinger Rathaus

Von Ute Palmer-Horn

Stadtbücherei
Bad Aibling



FOTOS: LANDESFACHSTELLE

Bad Aibling, eine typische oberbayrische Kleinstadt mit schönen Gässchen und ansprechenden Gebäuden, hat den großen Wurf gewagt und mit dem Rathausneubau auf dem Marienplatz der Ortsmitte ein neues Gesicht gegeben. Der Kubus ist groß und mächtig und mit Dreischichtplatten aus Lärchenholz in einem Rotton verkleidet. Durch die Verglasung und den nach innen versetzten Gebäudeteilen im Erdgeschoss wirkt er trotzdem leicht und filigran. Den Auftrag für den Bau des Gebäudes erhielt die Münchner Dependence des Architekturbüros Behnisch aus Stuttgart, das auch schon für den Bau der Therme Bad Aibling zuständig war.

Das Ortsbild hat gewonnen, das Rathaus mit allen integrierten Funktionen ist moderner und letztendlich auch funktionstüchtiger geworden. Das multifunktionale Gebäude fasst Bürgerservice, Stadtbibliothek, Trauzimmer, Büroräume und Sitzungssäle unter einem Dach zusammen. Das Erdgeschoss wird durch Läden und ein Café bestimmt. Der erste Stock gehört der Bibliothek, die sich nun auf gut 600 qm ausbreiten kann. Die Bibliothek ist eindeutig der Mittelpunkt des Gebäudes, bringt sie doch die meisten Besucher ins Haus. Sie besticht durch Helligkeit, Großzügigkeit im Eingangsbereich und durch die Farben Grün und Weiß. Die Fensterrahmen aus naturfarbenem Lärchenholz runden das Zusammenspiel der Farben ab.



Das neue Treppenhaus im Rathausneubau

Links: Rückgabetheke

Die einzelnen Bereiche des Gebäudes werden im Inneren durch ein Atrium verbunden. Steigt man die lichtdurchflutete Treppe nach oben zur Bibliothek, wird man direkt vom Lesecafé empfangen. Das Lesecafé steht auch außerhalb der Öffnungszeiten den Gästen zur Verfügung, um beim Kaffeegenuss Zeitung zu lesen oder im Internet zu surfen. Ist die Bibliothek geöffnet, kommt der Leser durch eine offene Glastür unmittelbar in den Sachbuch- und Zeitschriftenbe-



Grün, Weiß und Grau – dominierende Farben im Eingangsbereich (links) Regalsysteme und Sitzgruppe (rechts)

reich. Möbliert ist das Lesecafé mit unterschiedlich hohen Tischen und Stühlen in den Farben Grün und Weiß. Die Sessel sind wie im Inneren der Bibliothek in Grau gehalten. Kunstwerke zieren den Raum, und bei gutem Wetter können die Besucher den Balkon und herrlichen Blick nach draußen genießen.

Die Regale sind in einer klaren Struktur aufgestellt. Die einzelnen Bereiche unterscheiden sich durch verschiedene Farben. Sitz- und Aufenthaltsbereiche, Computerarbeitsplätze, Hörstation und Kinderbereich lockern die klare Anordnung auf. Der Architekt hat sich für verschiedene Grüntöne entschieden: Teppichboden, Wandfarbe und Teile der Regal-Stirnseiten. Den einzelnen Bestandsgruppen (Kinder, Belletristik, Sachbücher und Jugend) sind wiederum unterschiedliche Grüntöne zugeordnet.

Mails beantworten oder sich auch E-Medien herunterladen. Die Belletristik ist an diesen Bereich angegliedert. Die Kinderbibliothek befindet sich in der Nähe der Mitarbeiterbüros – dies ist der einzige Teil, der noch durch Farben und kindgerechte Details optimiert werden wird.

Hinter der Wand im Eingangsbereich sind die Sachbücher und die Zeitschriften aufgestellt. An der Wand befinden sich die Terminals zur Selbstverbuchung und Rückgabe der Medien. Durch die Glastür besteht die direkte Verbindung zum Lesecafé. Beschriftung und Leitsystem sind übersichtlich und klar gestaltet.

Bibliothek als „dritter Ort“

In der Soziologie spricht man vom „dritten Ort“, dem Ort, den die Menschen nach ihrem Zuhause und ihrer Arbeitsstelle immer wieder aufsuchen, weil sie sich dort wohlfühlen, verweilen und soziale Bindungen zur Umwelt aufrechterhalten. Gute dritte Orte zeichnen sich dadurch aus, dass Menschen dort einkehren und in dem Gefühl von Behaglichkeit sich in Gespräche begeben. Die Bibliothek in Bad Aibling hat alle Voraussetzungen dafür, diese Faktoren zu erfüllen. Der Besucherstrom ist ungebrochen: Seit dem ersten Öffnungstag am 30. Oktober 2012 hat die Bibliothek Mitte Dezember schon 19.000 Besucher und 250 Neuanmeldungen zu verzeichnen.

Zur feierlichen Eröffnung konnte Bad Aiblings Erster Bürgermeister Felix Schwaller über 600 Gäste aus Politik, Wirtschaft und öffentlichem

Die Fachböden der Regale sind weiß, die Sessel in einem zarten Grau gehalten. Ein besonderer Blickfang sind die zahlreichen Steh- und Wandleuchten, die eine angenehme „Wohnzimmeratmosphäre“ entstehen lassen. Sie laden ein, die Gegenwart zu vergessen und in der Bibliothek zu verweilen. Ein weiterer Hingucker sind die kleinen, immer wiederkehrenden Wandleisten, auf denen sich die Medien wie Kunstwerke präsentieren lassen.

Die Infotheke befindet sich in der Mitte des Raumes, sie liegt günstig zum Eingang und bietet einen Überblick über den gesamten Raum. Im Eingangsbereich finden sich die AV-Medien, der Jugendbereich, eine Hörstation, der Lernbereich sowie zwei Internet-Arbeitsplätze. Da das gesamte Gebäude wie auch der Marienplatz mit WLAN ausgestattet sind, können die Leser mit ihren eigenen Notebooks und Tablets im Internet surfen,



DIE AUTORIN
Ute Palmer-Horn ist Leiterin der Fachstelle München der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen.



Leben begrüßen. Sogar eine Delegation aus der italienischen Partnerstadt Cavaion war eigens angereist, um mit den Aiblingern zu feiern. In den Festreden wurde oft der Mut angesprochen, den die Stadt mit diesem Projekt bewiesen hat. Felix Schwaller griff dies auf und sprach auch die Kritik an, die bei so einem Bau nicht ausbleibt.

Frequenzbringer Stadtbücherei

Architekt Stefan Behnisch erläuterte sein Konzept, den öffentlichen Raum in das Rathaus hinein- und hinaufzubringen. Als Beispiel nannte er den Trausaal samt dem großen Balkon mit wunderbarem Ausblick und die Stadtbücherei, die für Felix Schwaller der Frequenzbringer schlechthin ist. Nach dem offiziellen Festakt kamen die Gäste in den Genuss einer kulinarischen Reise durch Bad Aiblings Innenstadt. Getränke und Speisen kamen von den Gastronomen des Stadtzentrums, die während der Umbauzeit stark beeinträchtigt waren. Tags darauf war die Bevölkerung zum Tag der offenen Tür eingeladen – der „Hausherr“ Felix Schwaller begrüßte dabei persönlich seine zahlreichen Gäste.

Das Bibliotheksteam von Bad Aibling hat mit der Neueröffnung eine Zeit des Übergangs abgeschlossen. Gut einhalb Jahre war die Bibliothek im Heimathaus und in Containern untergebracht. Schon in der Übergangszeit wurden die Medien zum Einsatz auf RFID-Selbstverbuchung konvertiert. Auch wurde bereits mit der Umstellung auf die Klartext-Systematik begonnen. Seit März 2012 ist Bad Aibling im Onleiherbund BiblioLoad aktiv.



Selbstverbuchungsterminals mit großzügiger Ablagefläche

Kenndaten	
Einwohner	18.287 (Stand 31.12.2012)
Landkreis	Rosenheim
Zentralität	Mittelzentrum
Bauherr	Stadt Bad Aibling
Bauzeit	Januar 2011 bis Oktober 2012
Bauplanung	Behnisch Architekten München
Baukosten	noch nicht aufgeteilt
Unterbringung/ Gebäude	Neubau im Stadtzentrum (Rathaus mit Bürgerbüro, Sitzungssaal, Standesamt, Sozial- und Gewerbeamt)
Gebäudegliederung	EG: Ladenlokale, Bürgerbüro 1. OG: Bibliothek mit separat nutzbarem Lesecafé 2. OG: Sitzungssaal 3. OG: Stadtverwaltung
Nutzfläche	600 m ² (inkl. Lesecafé), Büros 38 m ²
Medienbestand	Istbestand: 25.500 ME, Zielbestand: 30.000 ME
Technische Ausstattung	EDV-System: WINBIAP.net, RFID mit 2 Selbstverbuchungsgeräten für die Ausleihe und ein Selbstverbuchungsgerät für die Rückgabe (Bibliotheca), 3 öffentliche Internet-PCs, 2 OPACs, WLAN
Einrichtung	Regalsystem UNIFLEX Schulz Speyer
Öffnungszeiten	Di, Fr, Sa: 9.00 - 13.00 Uhr Di bis Fr: 14.00 – 18.00 Uhr
Leitung	Bibl.Ass. Hiltrud Braun
Personal	1 Bibl.Ass., 1 Fachkraft (Buchhändlerin), 0,7 Dipl.-Bibl., 0,8 technische Bibliothekskräfte u. Schüler- und Studentenhilfen
Kontakt	Stadtbücherei Bad Aibling Marienplatz 1, 83043 Bad Aibling Tel. 08061 / 4901-140 buecherei@bad-aibling.de www.bad-aibling.de/buergerservice/ stadtbuecherei.html